

## THEMENSPEZIFISCHE BIBLIOGRAPHIE

### Fachliteratur: Einführungen<sup>1</sup> und Trainingsprogramme<sup>2</sup>

<http://www.kindergarten-heute.de/home/index.html>

ONLINE: 14. März 2005.

AKTAS Celal: Zweisprachige Kinder im Kindergarten.

ANIC Visnja: Astro, du und ich. Einzelhefte und zugehörige Audiokassetten zu den Themen: Zu Hause. Auf dem Bauernhof. In der Stadt. Beim Einkaufen. Beim Sport. In der Freizeit. Hueber, Ismaning, 1994. (Vom Verlag nicht mehr lieferbar, liegt in Bibliotheken auf).

*Das Material ist auf die Bedürfnisse von Kindergarten- und Grundschulkindern zugeschnitten. Es enthält bebilderte Seiten, denen bestimmte Einzelgegenstände auf der gegenüberliegenden Seite mit ihrer Bezeichnung zugeordnet werden. Die Einzelhefte führen auf der letzten Seite jeweils eine Liste der verwendeten Wörter auf. Die Hefte sind nicht systematisch aufgebaut.*

BELKE Gerlind: RUMPELFAX. Singen, Spielen, Üben im Grammatikunterricht für deutsche und ausländische Kinder in der Grundschule. Cornelsen, Berlin, 1996.

*Die CD enthält Lieder, in denen bestimmte grammatische Strukturen des Deutschen gehäuft auftreten (Orts- und Richtungsangaben, Wortzusammensetzungen u. Ä.) Die Lieder sind für den Grundschulbereich vorgesehen, können aber auch im Vorschulbereich eingesetzt werden; allerdings ist bei einigen Liedern Vorsicht geboten, die keinen adäquaten sprachlichen Kontext bieten.*

[http://www.learnline.nrw.de/angebote/sprachkurseeinschulung/benholz\\_vorschulsprachfoerderung.pdf](http://www.learnline.nrw.de/angebote/sprachkurseeinschulung/benholz_vorschulsprachfoerderung.pdf)

ONLINE: 25. März 2005.

BENHOLZ Claudia: Sprachkurse vor der Einschulung, Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund: Allgemeine Überlegungen und kommentierte Literaturempfehlungen. Herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung.

BENTLEY Diana/KARAVIS Sylvia/WRAY David: Tolle Ideen Deutsch 1. Lesespiele. Rechtschreibung Erste Texte. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, 1995.

*Das Material ist für das erste Schuljahr vorgesehen. Die schriftfreien Verfahren sind aber auch geeignet für den Vorschulbereich (z. B. zur Förderung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit).*

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR (Hg.): Vorschulische Integration durch Sprach(en)wissen. Projektbericht (Auftragnehmer: Verein Integrationshaus), 2002.

*Diese Handreichung verbindet die Ansprüche, solides Hintergrundwissen zu bieten und daneben konkrete Anregungen für den Kindergartenalltag (von der Öffentlichkeitsarbeit, bis*

<sup>1</sup> Unter Einbeziehung von Literaturhinweisen von Martina PFOHL (Charlotte BÜHLER- Institut) und Mag. Christa HABERLEITNER (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Pressbaum)

<sup>2</sup> Vgl. [http://www.learn-line.nrw.de/angebote/sprachkurseeinschulung/benholz\\_vorschulsprachfoerderung.pdf](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/sprachkurseeinschulung/benholz_vorschulsprachfoerderung.pdf)

Sprachkurse vor der Einschulung. Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund: Allgemeine Überlegungen und kommentierte Literaturempfehlungen von Dr. Claudia BENHOLZ (Universität Gesamthochschule Essen) Herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung; die Beiträge wurden leicht gekürzt.

hin zu methodischen Aspekten) zu geben; sie enthält eine Fülle an Literaturhinweisen (bibliographische Angaben und Abstracts).

BÖHM Dietmar/BÖHM Regine/DEISS-NIETHAMMER Birgit: *Handbuch Interkulturelles Lernen, Theorie und Praxis für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg im Breisgau: Herder, 1999.

*Dieses Buch vermittelt Grundlagenwissen zu den Voraussetzungen und Zielen interkulturellen Lernens. Nach Erarbeitung von Basiswissen zur multikulturellen Gesellschaft und Konzepten des interkulturellen Lernens beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren mit dem pädagogischen Alltag in Kindertageseinrichtungen.*

BÖHM Dietmar: In meiner Sprache bin ich zu Haus, Muttersprache und Mehrsprachigkeit. In: *Kindergarten Heute*, 7-8/2001. Freiburg im Breisgau: Herder, 2001 (26-31).

*In diesem Artikel geht es um den natürlichen Zweitspracherwerb und die dabei wichtige Rolle der Erstsprache. Ebenso wird der Umgang des Kindergartenteams mit Mehrsprachigkeit anhand einzelner Situationen deutlich gemacht. Praktische Tipps und Hinweise helfen beim Erstellen von Konzepten zur Sprachförderung im vorschulischen Bereich, wobei der Autor großen Wert darauf legt, dass die Konzepte zur Sprachförderung sowohl die Prinzipien des interkulturellen Lernens als auch den Situationsansatz berücksichtigen.*

<http://www.kindergarten-heute.de/home/index.html>

ONLINE: 14.März 2005.

BÖHM Regine (2005). Neugierig und offen für andere. Interkulturelle Pädagogik in KiTas

BÜCKLEIN T./JOEKEL Th.: (Logopädische Betreuung durch Ann FLÜGEL, Jürgen KOHLER, Andrea FRIDRICH): *Detektiv Langohr Geräusche Konzeption*. Trialogo Verlag, Konstanz, 1997 Internet: <http://www.trialogo.de> .

*Das Material bietet einen Audioteil, der u.a. Einzelgeräusche, Minimalpaare, Übungen zur Konzentrationsfähigkeit und zum Erinnerungsvermögen enthält. Außerdem gibt es einen Multimedia-Teil, der den Kindern Handlungsmöglichkeiten einräumt, z. B. über das Geräusche-Memory.*

DER KULTUSMINISTER DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.): *Empfehlungen für den Unterricht ausländischer Schüler in Nordrhein-Westfalen. Deutsch als Zweitsprache*. Heft 5004. Ritterbach Verlag, Frechen, 1982.

*Die Empfehlungen enthalten u. a. einen „Vorkurs“, der dem Lese-Schreiblehrgang vorangestellt werden soll. Er enthält vier Rahmenthemen (eigene Person, Schule, Spiel und Freizeit, Verkehr), über die sprachliche Strukturen und Redemittel zur Realisierung von Sprechabsichten eingeführt werden. Dies erfolgt in Form einer Tabelle, die auch Angaben zum Wortschatz, den grammatischen Schwerpunkten und Hinweise zum Unterricht enthält. Der Vorkurs bietet den Unterrichtenden eine erste Orientierung.*

FRIED Lilian: *Spiele und Übungen zur Lautbildung*. Ein Trainingsprogramm für Vorschulkinder. Beltz, Weinheim und Basel, 1981 und

FRIED Lilian: *Neue Übungen und Spiele zur Lautunterscheidung*. Weinheim/Basel, Beltz, 1987

*Umfangreiches Material zur Hör- und Ausspracheschulung, systematisch aufgebaut und für die Schulung von deutschen Muttersprachlern mit Sprachverzögerungen und Sprachstörungen konzipiert. Die Übungen regen eine spielerische Auseinandersetzung mit der Lautung an und sind flexibel einsetzbar. Beim Einsatz in Gruppen mit Kindern anderer*

*Erstsprache als Deutsch ist darauf zu achten, den Wortschatz anzupassen und die Progression zu modifizieren. (Die Bände sind im Buchhandel leider vergriffen, aber vielleicht in Bibliotheken noch verfügbar.)*

GARLIN Edgardis/MERKLE Stefan: KIKUS Arbeitsblätter für die Eltern-Kind-Zusammenarbeit. Sprachförderung Deutsch (+ Erstsprachen) im Vor- und Grundschulalter, KIKUS, 2003.

*30 Arbeitsblätter zur häuslichen Eltern-Kind-Arbeit, z.T. farbig. Parallele Förderung von Deutsch und Erstsprache(n). Zusätzlich 336 KIKUS-Bildkarten im Kleinformat (farbig und schwarz-weiß), extra starkes Papier zur Ausgabe an die Kinder*

GARLIN Edgardis/AGUILAR Chino Augusto: KIKUS CD Guten Morgen. 11 Lieder zur Sprachförderung Deutsch im Vor- und Grundschulalter, KIKUS, 2002.

*11 zum Teil traditionelle, zum Teil neue Bewegungslieder zur gezielten Sprachförderung in Deutsch (dient auch dazu, die Anregungen aus dem Kindergarten/ der Schule auch zu Hause zu vertiefen).*

GÖTTE Rose: Sprache und Spiel im Kindergarten. Praxis der ganzheitlichen Sprachförderung in Kindergarten und Vorschule. Weinheim/Berlin: Beltz, 2002.

*Neben Geschichten, Liedern und Texten für das Handpuppenspiel enthält das Buch über 500 andere Spiel- und Beschäftigungsvorschläge dazu Hinweise, wie Kinder lernen können, soziale Rollenspiele zu spielen.*

HARTMANN Waltraut/STOLL Martina: Mehr Qualität für Kinder-Qualitätsstandards und Zukunftsperspektiven für den Kindergarten. Wien: ÖBV, 2004.

*Das Buch enthält u.a. eine Checkliste zur Qualitätsüberprüfung: Eltern können sich daran orientieren und sich damit auseinandersetzen, Expertinnen und Experten finden geeignete Strukturen, um Rahmenbedingungen im Kindergarten sowie die pädagogische Arbeit zu überprüfen bzw. Qualität des eigenen Kindergartens öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.*

HÜSLER Silvia: Kinderverse aus vielen Ländern. Lambertus Verlag, Etingen, 1993.

*Auf der Kassette befinden sich Kinderverse in 45 Sprachen. Ihr Einsatz bietet sich vor allem in Gruppen an, in denen sich Kinder unterschiedlicher (auch „exotischer“ Erstsprachen) befinden. Verpackt in eine durch die Kindergartenpädagoginnen und –pädagogen bzw. Lehrer/innen zu gestaltende Rahmengeschichte ergeben sich zahlreiche Anlässe zur Begegnung mit den vertretenen Erstsprachen. Gerade Kinder, deren Erstsprache ausschließlich zu Hause oder nur im engsten Familienkreis gesprochen wird, reagieren sehr positiv darauf, wenn „ihre“ Sprache in einem neuen Kontext auftritt.*

KÜSPERT Petra/SCHNEIDER Wolfgang: Hören, Lauschen, Lernen. Sprachspiele für Vorschulkinder. Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, o.J.

*Das Trainingsprogramm bietet vielfältige Übungen, durch die Vorschulkinder in spielerischer Weise lernen, die lautliche Struktur der gesprochenen Sprache zu erkennen (= phonologische Bewusstheit). Dadurch wird den Kindern der nachfolgende Schriftspracherwerb in der Schule wesentlich erleichtert. Das Programm beginnt mit Lauschspielen zum Üben des genauen Hinhörens, fährt fort mit Reimübungen und führt dann die Einheiten Satz, Wort und Silbe ein. Schließlich werden der Anlaut und einzelne Laute im Wort bewusst gemacht. Das Trainingsprogramm umfasst einen Zeitraum von 20*

Wochen und ist in täglichen Sitzungen von 10 Minuten in Kleingruppen mit Vorschulkindern durchzuführen.

MÁDL-PÁLFI Lívía/TUJINER-MARKÓ Beáta: Kaspertheater rund ums Jahr. Ein handlungsorientierter mündlicher Vorkurs für das Deutschlernen in Kindergärten und Grundschulen. Materialsammlung. Methodische Handreichung. Klett, Stuttgart, 1996.  
*Der Band enthält eine Materialsammlung und methodische Handreichungen zum Deutscherwerb mit „dramenpädagogischen Methoden“. Der Lehrstoff gliedert sich in 12 Abschnitte, die je einem Monat zugeordnet sind. Puppenspiel, Musik, Tanz und Pantomime sollen anregend und unterstützend beim Deutscherwerb fungieren. Hierzu werden auch Lieder und Reime in vielfältiger Form angeboten. Diese Materialien können unterrichtsbegleitend sicher sehr gut eingesetzt werden. Als alleiniges Unterrichtsmaterial sind sie jedoch ungeeignet, da die angebotenen Textsorten nicht breit genug gefächert sind.*

MAIER Wolfgang: Neue Wege der Sprachförderung. Materialien und Modelle für Kindergarten und Grundschule (vier Bände). München: Don Bosco, 1989.

Auswahl der Themen:

Band 1: Mein Körper und meine Sinne, Meine Kleidung, Essen und Trinken, Gesundheit und Krankheit, Meine Familie, Wo und wie ich wohne.

Band 2: Mein Weg zum Kindergarten, Wir gehen einkaufen, Unsere Stadt, Sonne, Mond und Sterne, Viele Stunden machen ein Jahr.

Band 3: Unser Auto, Wir fahren in Urlaub, Unser Spielzeug, Feste feiern, wie sie fallen: Der Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Erntedank.

Band 4: Tiere, die ich kenne: Tiere bei uns zu Hause, Tiere auf dem Bauernhof, Wir und die Natur: Blumen und Gärten, Obst und Gemüse, Die Welt in uns.

*Der vierteilige Materialienband ist jeder Institution zur Anschaffung zu empfehlen, die vorschulische Sprachfördergruppen einrichten will. Er enthält eine kurze theoretische Einführung zu Grundsätzen und Methoden der sprachlichen Förderung, stellt einen Rahmenplan vor und gibt eine Fülle von wertvollen Anregungen zur praktischen Umsetzung. Die Rolle der Eltern bei der sprachlichen Förderung ihrer Kinder wird deutlich akzentuiert. Themenbezogene Sammlungen von Liedern, Spielen, Sprechansätzen, Wortschatzzusammenstellungen u. Ä. machen das Werk zu einem Nachschlagewerk auf aktuellem Stand. Bezüge zu Erstsprachen und Kulturen der Kinder werden in diesen vier Bänden nicht hergestellt, allerdings wird auf weitere Materialien hingewiesen.*

MAIER Wolfgang: Deutsch lernen in Kindergarten und Grundschule - Grundlagen, Methoden und Spielideen zur Sprachförderung und Integration. München: Don Bosco, 1999.

*In diesem praxisorientierten Handbuch spannt MAIER den Bogen von der Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagog/inn/en (Zusammenarbeit mit Eltern aus anderen Kulturkreisen, Sprachkenntnisse der Eltern, usw.) über die Wichtigkeit der Erstsprache bis zu den Besonderheiten des Zweitspracherwerbs. Dabei geht er auf die Situation im Kindergarten ebenso ein wie auf die Rolle und Funktion der Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Genaue methodische Hinweise zur Zweitsprachenvermittlung leiten über zur Sprachstandsdiagnose und kindgemäßen Medien und Aktivitäten.*

*Die enthaltenen Sprachspiele sind zum Erlernen von Deutsch als Zweitsprache ebenso geeignet, wie zum Ausgleich von Sprachdefiziten bei Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch. Der methodisch-didaktische Leitfaden besteht aus drei Teilen: a) den Grundstrukturen, b) dem Grundwortschatz und c) Sprachlernspielen. Die Grundstrukturen*

*sind so angeordnet, dass ihre Reihenfolge den Verlauf des natürlichen Spracherwerbsprozesses widerspiegelt und den existentiellen Bedürfnissen des Kindes Rechnung trägt. Jeder Lernschritt wird durch die Beschreibung des jeweiligen Lernzieles, empfohlener Medien und besonders bewährter Sprachspiele eingeleitet. Lernspiele sind nach Schwierigkeit geordnet.*

NAEGELE Ingrid M./HAARMANN Dieter: Darf ich mitspielen? Weinheim/Basel: Beltz, 1993 (4. unveränderte Auflage).

*Eine Sammlung von mehr als 100 Spielen, Liedern, Reimen usw. für das gemeinsame Lernen deutscher und ausländischer Kinder in Kindergarten und Schule.*

MONSCHEIN Maria: Spiele zur Sprachförderung. München: Don Bosco, 2003.

*Dieser Band beinhaltet eine Zusammenstellung von Spielen zur Förderung des Tastsinns, der Tiefenwahrnehmung, des Gleichgewichtssinns, der akustischen und der optischen Wahrnehmung, der Auge-Hand-Koordination, der Mundmotorik und der Erarbeitung einzelner Problemlaute. Das Buch ist nicht für Kinder mit anderen Erstsprachen konzipiert und enthält daher auch nicht alle für diese Gruppe relevanten Problemlaute. Die Spiele geben jedoch auch für diese Zielgruppe wertvolle Anregungen.*

MONTANARI Elke: Mit zwei Sprachen groß werden. Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule. Kösel, 2002.

*Hier wird gezeigt, wie mehrsprachige Erziehung Gewinn bringend funktionieren kann. Ängste werden thematisiert („Überfordert das das Kind?“ bzw. „Lernen Kinder dann gar keine Sprache richtig?“) und das lustvolle Umgehen mit Sprache wird dargestellt.*

[http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C2824599\\_L20.pdf](http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C2824599_L20.pdf)

ONLINE: 25.März 2005.

NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (Januar 2004) Didaktisch-methodische Empfehlungen für die Sprachförderung vor der Einschulung.

*Enthält rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen, einen Überblick über die Konzeption der Sprachfördermaßnahmen, Anleitungen zur Zusammenarbeit von Schule und Kindertagesstätte bzw. mit den Erziehungsberechtigten; informiert wird weiters über die sprachliche Entwicklung des Kindes (Anregungen für begleitende Sprachbeobachtung und Muster für eine Dokumentation der individuellen Lernentwicklung werden gegeben); ein Curriculum (Arbeitshinweise, Situationsfelder) und methodische Leitgedanken sowie Anregungen für die praktische Arbeit sind enthalten; Spiele zum Hörverstehen, Wortschatzlernen, Sprachenlernen mit Bilderbüchern, Reime und Kriterien für die Auswahl von Medien runden diese Publikation ab.*

Vertrieb: Niedersächsisches Landesinstitut für Schulentwicklung und Bildung (NLI/Nachfolgebehörde) Keßlerstrasse 52, 31134 Hildesheim.

PENNER Zvi: Neue Wege der frühen Sprachförderung von Migrantenkindern.

Bezug: PD Dr. Zvi Penner, Dörflistrasse 13a, 8572 Berg (TG) Tel. ++49-71 638 02 30, E-Mail: [zvi.penner@kon-lab.com](mailto:zvi.penner@kon-lab.com) .

*Kern des Förderprogramms ist die möglichst frühe „Wiederaktivierung der natürlichen Lernressourcen und -strategien“, wobei von den Grundlagen des Wortschatzerwerbs (Rhythmus, Wortlernprinzipien, Wortbildung) ausgegangen wird und über eine Basisgrammatik (Beispiel: grammatikalische Funktionen des Artikels) zu weiterführenden Verstehensmerkmalen geführt wird (z.B. Mengen, Zeitstrukturen, Fragen). Das Kindergartenprogramm enthält einen Videofilm, 1 Audio CD, 1 Set Bildkarten, 4*

*Geschichten auf Karten, 6 Schachteln mit unterschiedlichen Memorys, 1 CD-ROM Kindergartenprogramm – Multimediateilbausteine sowie 1 Set Aufbügelnbilder.*

RAA NRW (Hg.): Programm Rucksack 1. Deutsche Version erarbeitet vom Arbeitskreis IKEEP. o.J.

Bezugsadresse: Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) (RAA- Hauptstelle, Tiegelstr. 27, 45141 Essen). *Zum Inhalt: Anregungen zur sprachlichen Förderung von Kindergartenkindern durch Schulung und Einbeziehung der Eltern. Die Materialien sind thematisch geordnet und sehen Aktivitäten für jeweils drei Wochen vor. „Rucksack 1“ ist dazu geeignet, die Sprachförderung der Unterrichtskräfte durch gezielte Angebote im Elternhaus zu unterstützen.*

RAA NRW (Hg.): Griffbereit. Für Eltern mit Kleinkindern. Deutsche Version erarbeitet vom Arbeitskreis IKEEP. o.J.

Bezugsadresse: s.o. „Griffbereit“ *enthält Anregungen zu Aktivitäten und Spielen für die Eltern von Kindergartenkindern, wobei stets der intendierte Lerneffekt erläutert wird. Das Material ist dazu geeignet, die Sprachförderung durch gezielte Angebote im Elternhaus zu unterstützen.*

RAA Solingen: Materialien zur Sprachstandsfeststellung. Deutsch verstehen und sprechen. o.J.

*Durch Angebote, Spiele, Bilderbuchbetrachtungen und Bastel- und Malangebote (Ideen zur spielerischen Umsetzung) die Sprachentwicklung über die Schaffung positiver Sprechansätze fördern.*

RADEMACHER Helmut: Spielend interkulturell lernen? Berlin: VWB, 1991.

*Inhalt der Untersuchung ist die Wirkungsanalyse von Spielen und Übungen zum interkulturellen Lernen. Es werden die Chancen und Grenzen, die Einsatzmöglichkeiten und -bedingungen solcher Spiele diskutiert.*

*Nach der Darstellung des Vorhabens referiert der Autor in einem theoretischen Teil seinen Standort in Bezug auf interkulturelles Lernen und erläutert die Bedeutung von Spiel in diesem Kontext. Daraus entwickelt er Kriterien für die Beurteilung der Spiele.*

ROSE Maria-Anna/KRETSCHMANN Rudolf/MEINDERS Ute: Schuleingangsphase: Sprachförderung. Eva und Billi kommen in die Schule. Materialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Schulanfangs für Kindergarten und Schule. Weinheim/Basel: Beltz, 2004. *Das Einschulungsprojekt „Eva und Billi kommen in die Schule“ bietet reichhaltiges Material zur differenzierten Förderung aller Kinder sowohl im Kindergarten als auch in der Schule. Im Mittelpunkt steht dabei die sprachliche Förderung als Vorbereitung auf den Lese- und Schreibprozess wie: spielerischer Umgang mit Zeichen, Ziffern, Lauten, Buchstaben und Wörtern; Erweiterung des Wortschatzes; Eindrücke zum Ausdruck bringen; phonologische Operationen; Koordination von Sprache und Bewegung. Die Bärenkinder aus dem Waldkindergarten dienen als Identifikationsfiguren. Sie begleiten die Kindergartenkinder durch die letzten Wochen im Kindergarten bis hinein in die ersten Schultage. So können Rituale, Signale, Spiele, Lieder im Kindergarten ein- und in der Schule weitergeführt werden. Die Bärengeschichte ist auch in türkischer Sprache enthalten.*

SALZBURGER MIGRANTINNEN FORUM. (o.J.):

Multikultureller, gleichstellungsorientierter Kindergarten. Ein Modellprojekt am Beispiel des

Kindergartens Lehen in der Stadt Salzburg. Ein Projekt des Salzburger Migrant/inn/en Forums.

SCHLÖSSER Eike: Wir verstehen uns gut - Spielerisch Deutsch lernen. Methoden und Bausteine zur Sprachförderung für deutsche und zugewanderte Kinder. Münster: Ökotoxia, 2001.

*In immer mehr Kindertageseinrichtungen und Grundschulklassen werden Kinder betreut, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Und auch vielen deutschen Kindern fehlt es an Wortschatz und sprachlicher Gewandtheit. Für sie bietet dieses Sprachprogramm in spielerischen Bausteinen die Möglichkeit, ihren Sprachstil zu verbessern und damit an ihrem täglichen Umfeld aktiv teilhaben zu können. Die Bausteine umfassen lebensnahe Bereiche. Vertraute Praxiselemente werden unter dem Blickwinkel der Sprachförderung durch neue ergänzt, vertieft und gesichert. Neben den Bausteinen mit Arbeitsblättern und Kopiervorlagen zum Herausnehmen, bietet das Sprachprogramm Informationen zur 'Interkulturellen Pädagogik' und zum Mehrsprachenerwerb sowie viele praktische Hinweise für die tägliche Arbeit in kulturell gemischten Gruppen. Sprachstandsbögen ermöglichen eine fundierte Einschätzung der Kinder.*

SPIER Anne: Mit Spielen Deutsch lernen. Verlag, Berlin, 1999.

*Obgleich sich diese klassische Sammlung von Sprachspielen an den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern orientiert, bildet sie auch für die vorschulische Arbeit eine Fundgrube. Verschriftete Impulse können in vielen Fällen relativ leicht durch Bildimpulse oder akustische Signale ersetzt werden.*

[http://www.raa.de/download/Hokus\\_Lotus.pdf](http://www.raa.de/download/Hokus_Lotus.pdf) (ONLINE: 25.März 2005)

SPRINGER-GELDMACHER Monika: Hocus und Lotus: Wie kleine Kinder eine zweite Sprache lernen können: Hg.: RAA, Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien. o.J.

*Mimisch-gestisch-lautmalerisch als Erzählung; singend- pantomimisch- tanzend als Musical; visualisiert mit dem Bilderbuch und dem Zeichentrickfilm; gestalterisch-reproduzierend durch Malen, Tonarbeiten, Domino spielen etc.; das Erzählen und Aufschreiben (mit Hilfe der Erzieherin) eigener Hocus und Lotus-Geschichten. Traute TAESCHNER hat umfassend die Wirkungsweise von Hocus und Lotus erforscht. Die linguistische Analyse der mündlichen Erzählungen der Kinder ergab, dass 68 Prozent der Kinder in der Lage waren, Geschichten mit mehr als 100 Wörtern zu erzählen. Die Kinder waren tatsächlich in der Lage, die Geschichten nachzuerzählen. Es wurden durchschnittlich 87 Prozent der Ereignisse wiedergegeben. Die Episoden der Geschichten wurden zu 68 Prozent in mehr als einem Satz wiedergegeben.*

ULICH Michaela/MAYR Toni: Beobachtungsbogen Sismik: Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen. 10 Bögen mit Begleitheft. Freiburg: Herder, 2003.

ULICH Michaela: Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen.- Leitfaden für die Praxis. In: H. COLBERG-SCHRADER & P. OBERHUEMER (Hg.). Qualifizieren für Europa (S.106-116).

Jahrbuch 5 des Pestalozzi-Fröbel-Verbandes. Baltmannsweiler: Schneider, 2000.

ULICH Michaela/OBERHUEMER Pamela/SOLTENDIEK Monika: Die Welt trifft sich im Kindergarten – Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertagesstätten. o.O., o.V., 2001.

*Die Autorinnen behandeln in diesem Buch Themen informativ und praxisnah mit vielen Anregungen für den Alltag zu folgenden Schwerpunkten: Sprachentwicklung, pädagogische Vielfalt, Familiensprachen der Kinder im pädagogischen Alltag, Kommunikation und Zusammenarbeit mit Familien aus verschiedenen Kulturen, Reflexionsüberlegungen zur eigenen Praxis, Literaturliste.*

ULICH Michaela/OBERHUEMER Pamela/REIDELHUBER Almut (Hg.): Es war einmal, es war keinmal... Ein multikulturelles Lese- und Arbeitsbuch. Weinheim/Basel: Beltz, 1985 und

ULICH Michaela/OBERHUEMER Pamela/REIDELHUBER Almut (Hg.): Der Fuchs geht um ... auch anderswo. Ein multikulturelles Spiel- und Arbeitsbuch. Weinheim/Basel: Beltz, 1993.

*Beide Bände liefern Grundlagen dafür, die Erstsprachen der Kinder in die Deutschförderung einzubeziehen. Sie können als Nachschlagewerke genutzt werden, sind aber für die jeweilige Lerngruppe zu didaktisieren.*

UEFFING Claudia M./BAUER Inge/PRESCH Silke/ZIMMERMANN Beate: Das bin ich. Ganzheitliche Sprachförderung im Kindergarten. Oberursel, Finken, 2004.

*3 große Erzählposter im Format 100 x 70 cm, beidseitig matt cellophaniert, abwischbar (Bildmotive: Mein Tag, Ich bin krank, Ich komme bald in die Schule) 6 kleinere Erzählbilder (A3) mit den Motiven der Erzählposter (je 2 x) für das Betrachten und Erzählen in der Kleingruppe, Box mit 224 großen Bildkarten zu den drei Themen, mit Register. Fester Ordner mit 1 Handbuch für die Erzieherin und 3 Themenbüchern zu: Mein Tag, Ich bin krank, Ich komme bald in die Schule. (Erzieherinnen-)Handbuch: Grundlagen der Sprachförderung mit konkreten Vorschlägen, Informationen zur Sprachentwicklung bei Migrantenkindern, Planungshilfen für den gezielten Einsatz der Bausteine, Vorschläge zur Kooperation mit Eltern. Drei Themenbücher: zum Motiv der Erzählposter passende Geschichten zum Vorlesen und Erzählen; konkrete Vorschläge für Spiele und Beschäftigungen; Kopiervorlagen mit sehr unterschiedlichen, ganzheitlichen Förderaspekten wie visuelle Wahrnehmung, Wortschatzerweiterung, Reime, feinmotorische Übungen, Anlaute erkennen (phonologische Bewusstheit), Mengenerfassung, logische Zuordnungen, Ausmalbilder... Alle Spiel- und Arbeitsaufträge der Kopiervorlagen entstehen aus der Beschäftigung mit dem Thema und haben einen direkten Bezug zum Erzählanlass. "Das bin ich" konzentriert sich auf Alltagserlebnisse von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Die Themen sind den Kindern so vertraut, dass sie sich damit identifizieren und darüber sprechen können. Es bietet sich an, von konkreten Erlebnissen der Kinder auszugehen und so den situativen Ansatz zu nutzen. "Das bin ich" unterstützt im Bemühen, Kinder umfassend und altersgerecht zu fördern. Alle Teile sind fantasievoll und anregend illustriert und begeistern Groß und Klein.*

<http://www.phonologische-bewusstheit.de/programm.htm#gruppentraining>

ONLINE: 25. März 2005.

WÜRZBURGER TRAININGSPROGRAMM zur phonologischen Bewusstheit und des Sprachprogramms zur Buchstaben - Laut - Verknüpfung (BLT).